Oels'er Kreisblatt.

Erscheint jeden Freitag. Pränumerationspreis vierteljährlich 60 Rpf., durch die Post bezogen 75 Rpf.

Inserate werden bis Donnerstag Mittag in der Expedition angenommen und kostet die gespaltene Zeile 10 Rpf.

Redakteur: Königl. Kreissekretair Raabe.
Druck und Verlag von A. Ludwig in Oels.

№ 37. Oels, den 8. September 1876. 14. Jahrg.

Amtlicher Theil.

A. Bekanntmachungen des Königlichen Landraths-Amts.

Nr. 313. Oels, den 5. September 1876.

Die diesjährigen Truppenübungen betreffend.

Die 5. Escadron des 4. Husaren-Regiments nimmt an dem diesjährigen Manöver nicht Theil.

Es fallen daher folgende Einquartierungen weg:

Kritschen mit 1 Offizier, 23 Mann, 25 Pferden am 12. und 13. September cr.

Kleinöls mit 2 Offizieren, 92 Mann, 100 Pferden am 12. und 13. September cr.

Hundsfeld mit 2 Offizieren, 58 Mann, 63 Pferden am 20. und 21. September cr.

Görlitz mit 1 Offizier, 24 Mann, 26 Pferden am 20. und 21. September cr.

Der nach Raake für den 12., 13. und 14 September cr. disponirte Stab des Artillerie-Regiments wird noch verstärkt um 1 Offizier, 3 Mann und 2 Pferde des Artillerie-Brigade-Stabes.

Nr. 314. Oels, den 20. August 1876.

Die Klassensteuer-Veranlagung betreffend.

Durch die Verlegung des Etatsjahres nach dem Gesetze vom 29. Juni und durch das Gesetz vom 12. Juli d. J. treten folgende Veränderungen für die Klassensteuer ein.

I. Die für das Jahr 1876 veranlagte Klassensteuer wird für das Vierteljahr vom 1. Januar bis 31. März 1877 unverändert weiter erhoben.

Es findet also keine nochmalige Veranlagung für dieses Vierteljahr, auch keine Offenlegung von Rollen zu Anfang des Jahres 1877 statt.

Dagegen gelten alle durch Reklamations- und Rekursentscheidungen eingetretene Veränderungen der ursprünglichen Veranlagung für 1876 auch für das Vierteljahr vom 1. Januar bis 31. März 1877.

Ebenso gelten alle Abänderungen fort, welche durch die Zu- und Abgänge entstanden sind.

Steuererlasse, welche an den bis zum 31. Dezember d. J. veranlagten Beträgen bewilligt sind, können aber schon deshalb nicht auch für das Vierteljahr vom 1. Januar bis 31. März 1877 gelten, weil stets nur bestimmte Geldbeträge bis zum 31. Dezember d. J. erlassen sind. Die für das bezeichnete Vierteljahr nothwendig, müssen also von der Einschätzungs-Commission neu beantragt werden.

Für das Vierteljahr vom 1. Januar bis 31. März 1877 zu reklamiren und etwa auch zu rekurriren ist nur für diejenigen möglich, welche in diesem Vierteljahre als neueingeschätzte in Zugang kommen, also vorläufig durch die Vorsteher oder später durch die Zugangsliste für das mehrbezeichnete Vierteljahr und deren Festsetzung durch uns definitiv in Zugang kommen.

II. Die nächste Wiederveranlagung der Klassensteuer tritt erst für das neue Etatsjahr vom 1. April 1877 bis 31. März 1878 ein und es gelten für diese Veranlagung folgende veränderte Termine und Fristen:

1. Am 1. Oktober beginnt die Aufnahme des Personenstandes. Es soll dabei:

a. der Hauptwechsel der Wohnungen, besonders wichtig für die Städte,

b. der Hauptwechsel der Dienstboten, besonders wichtig auf dem Lande und

c. die Rückkehr der im Sommer auswärts Arbeit suchenden Personen in die Heimath schon berücksichtigt und auch davon Gebrauch gemacht werden, daß

d. nach dem 1. October auf dem Lande die Ernte-arbeiten im Wesentlichen beendigt sind und also die Vorsteher mehr Zeit haben, sich den Dienstgeschäften wieder mehr selbst zu widmen und die Gemeindeschreiber dazu die Ferienzeit mit benutzen können.

2. Vom 15. bis 30. October muß

a. die Klassensteuer-Rolle und zwar in zwei Exemplaren, von denen das eine das Concept ist, in den Spalten 2 bis 7 ausgefüllt werden — (von Spalte 8 an darf die Ausfüllung erst im Einschätzungstermine geschehen und Spalte 1 bleibt wegen noch stattfindender Streichungen und Zwischeneintragungen bis zuletzt offen),

b. die Einkommens-Nachweisung Spalte 2 bis 29 fertig gestellt werden.

Es wird aber, wie auch schon früher geschehen ist, gestattet, nach der Personenstandsaufnahme, d. h. vor dem vorbezeichneten Zeitraume, zuerst die Spalten 2 bis 4 der Einkommensnachweisung auszufüllen.

Dadurch wird eine **Personenstandsliste** vollständig **erspart**.

Die Ausfüllung dieser Spalten 2 bis 4 geschieht dann mittelst Aufnahme jeder einzelnen Person in folgender Weise:

Nr. in der Rolle.	**Name** und **Vorname.**	Stand und jetzt wirklich noch betriebene Gewerbe.	**Alter** a. des Mannes, b. der Frau, c. der Söhne in der Haushaltung, d. der Töchter desgl.
1	2	3	4
	Peukert Joseph	Häusler und Maurer	54
	— Anna	Ehefrau	43
	— Joseph	Sohn	20
	— Maria	Tochter	18

3. **Bis spätestens zum 10. November** sind die Einkommens-Nachweisungen Behufs einer vorläufigen Prüfung vor stattgehabter Einschätzung an mich einzureichen.

4. **Vom 1. bis 10. Dezember** hat die etwa nöthig befundene Verbesserung der Einkommens-Nachweisung und die Einschätzung stattzufinden.

5. **Bis zum 15. December** müssen die fertig gestellten Steuerrollen und wieder anzuschließenden Einkommens-Nachweisungen bei mir eingegangen sein.

Nr. 315. Oels, den 30. August 1876.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß im laufenden Jahre wiederum für die dringendsten Nothstände der evangelischen Landeskirche neben einer am 1. October d. J. stattfindenden Kirchen-Collecte in der darauf folgenden Zeit eine Haus-Collecte in den Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien, Sachsen, Westphalen und Rheinland durch kirchliche Organe gesammelt werde. Die Kreisbehörden setze ich hiervon in Kenntniß und empfehle die Förderung der Collecte.

Nr. 316. Oels, den 4. September 1876.

Der evangelische Ober-Kirchenrath hat mittelst Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers und Königs angeordnet, daß auch in diesem Jahre eine allgemeine Kirchen- und Haus-Collecte für die dringendsten Nothstände in der evangelischen Landes-Kirche abgehalten werde. Für die Einsammlung der Kirchen-Collecte ist der

16. Sonntag nach Trinitatis, der 1. October bestimmt, dagegen soll die Hauscollecte in der auf diesen Sonntag folgenden Zeit stattfinden, was ich hierdurch zu öffentlichen Kenntniß bringe.

Nr. 317. Oels, den 30. August 1876.

Personal-Chronik.

Vereidet wurden am 27. vorigen Monats der Bauergutsbesitzer Hermann Fey und der Freigärtner Trippner, Beide zu Cronendorf, ersterer als Schöffe letzterer als Gemeindevorsteher für dieselbe Ortschaft.

Nr. 318. Oels, den 4. September 1876.

Polizeilich zu ermitteln sind:

Die Dienstmagd Johanna Reis, in Ruppin, Kreis Wartenberg geboren, 21 Jahr alt, mittler Statur, und kräftig, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Haare blond, (besondere Merkmale nicht vorhanden) welche sich am Freitag, den 25. August 2c., aus ihrem Dienste bei dem Bauergutsbesitzer Carl Langner II. in Gr.-Wreigelsdorf ohne Grund heimlich entfernt hat.

Die Ortsbehörden, sowie die Gensdarmen des Kreises veranlasse ich, auf die p. Reis zu vigiliren und dieselbe event. zwangsweise in ihren verlassenen Dienstort zu verweisen.

Nr. 319. Oels, den 6. September 1876.

Gegenwärtig vacante, mit Militair-Anwärtern zu besetzende Stellen.

1. Breslau, Eisenbahn-Commissariat, Bureaudiener, 900 M. Jahresdiensteinkommen und 180 M. jährlich tarifmäßiger Wohnungsgeldzuschuß.
2. Brieg, Magistrat, Polizeisergeant, 900 M.
3. Cosel, Postamt I., Hülfsunterbeamter, 360 M.
4. Creutzburg, Regierungsbezirk Oppeln, Direction der Provinzial-Irren-Anstalt, Hausknecht, 15. M. monatlich Baargehalt, freie Kost und freie Kleidung, welche letztere jedoch Eigenthum der Anstalt verbleibt.
5. Leubus, Irren-Heil-Anstalt, Pförtner an dem Pensions-Institute für Seelengestörte, 450 M., ein Wohnzimmer mit freier Beheizung und Beleuchtung desselben und freie Dienstkleidung, welche jedoch Eigenthum der Anstalt verbleibt.
6. Woischnik, Postamt III., Landbriefträger, 450 M. Gehalt, 60 M. Wohnungsgeldzuschuß.
7. Kunzendorf, Postagentur, Landbriefträger, 450 M. Gehalt, 60 M. Wohnungsgeldzuschuß.
8. Landeck, Magistrat, Bureaugehülfe, 540 M.
9. Landeck, Magistrat, Bureau-Assistent, 540 M.
10. Neurode, Hauptzollamt Mittelwalde, Grenzaufseher, 900 M. Gehalt, 72 M. Wohnungsgeldzuschuß.
11. Neustadt O./Schl., Magistrat, Oberwächter, 540 M.
12. Pleß O./Schl., Magistrat, Polizeisergeant, 720 M. Gehalt, 60 M. Equipirungsgelder jährlich.
13. Schreckendorf, Haupt-Zoll-Amt Mittelwalde, Grenzaufseher, 900 M. Gehalt, 60 M. Wohnungsgeldzuschuß.
14. Steinau a./O. Postamt, Landbriefträger, 450 M. Gehalt, 72 M. Wohnungsgeldzuschuß.
15. Tarnowitz, Magistrat, Polizei-Commissar, 900 M. Gehalt, 108 M. Kleidergeld und freie Wohnung.

16. Winzig, Postamt, Landbriefträger, 450 M. Gehalt, 60 M. Wohnungsgeldzuschuß.

Der Königliche Landrath.
von Rosenberg.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Die Königliche Gärtner-Lehr-Anstalt zu Sanssouci bei Potsdam.

Der Unterricht und die Uebungen an der Königlichen Gärtner-Lehr-Anstalt beginnen Montag, den 16. October cr. und umfassen folgende Unterrichtsgegenstände:

Hofgarten-Director Jühlke: Gärtnerische Wirthschaftslehre, Buchführung und Repetitionen über alle Zweige des Gartenwesens.

Garten-Inspector Lauche: Obstbaumzucht, Pomologie und Baumschnitt; Entwickelungs-Geschichte der Farne; Anleitung zur Cultur der Orchideen, Palmen, Warm- und Kalthauspflanzen und praktische Demonstrationen.

Director Dr. Baumgardt: Allgemeine und specielle Botanik, Pflanzen-Geographie, Pflanzen-Anatomie, Physiologie, Pflanzen-Aesthetik, Insectenkunde.

Hofgärtner Buttmann: Fruchttreiberei in ihrem ganzen Umfange.

Director Dr. Langhoff: Bodenkunde, Analyse und Düngerlehre; Physik, insbesondere Mineralogie, Licht- und Wärme-Lehre.

Obergärtner Eichler: Theorie der Landschaftsgärtnerei, Plan- und Landschaftszeichnen, Projektions- und Schattenlehre.

Dr. Slaby: Stereometrie und ebene Trigonometrie in ihrer Anwendung auf cubische Inhaltsberechnungen, angewandte Planimetrie und Arithmatik.

Maler Kenneberg: Anleitung zum Malen von Blumen und Früchten.

Nähere Nachrichten über die Einrichtung der Anstalt und den Eintritt in dieselbe ertheilt der Unterzeichnete.

gez. Jühlke,
Hofgarten-Director Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Director der Gärtner-Lehr-Anstalt.

Nebst 1 Beilage.

Dem Andenken Friedrich Wilhelms III.

Mit der diesjährigen Feier des deutschen Nationalfestes verband sich in der Hauptstadt eine feierliche Handlung, welche im Herrscherhause und in allen patriotischen Kreisen des Landes Gefühle frommer und dankbarer Erinnerung wachruft. Das Reiterstandbild Friedrich Wilhelms III., welches schon am 16. Juni 1871, als in seinen Haupttheilen vollendet, enthüllt worden war, hatte inzwischen seinen letzten Schmuck durch die Bildwerke am Fußgestell erhalten und konnte nun den städtischen Behörden zur Obhut übergeben werden. Der Grundstein des Denkmals war am 17. März 1863 gelegt worden, zur fünfzigjährigen Jubelfeier des denkwürdigen Tages, an welchem Friedrich Wilhelm III. durch den „Aufruf an mein Volk" alle streitbaren Kräfte Preußens zu einem Heldenkampfe aufbot, der dem Vaterlande die Freiheit und seinen Waffen erneuten Ruhm brachte. Zur festlichen Weihe des Standbildes war der 3. August 1870, der hundertjährige Geburtstag des verewigten Fürsten, bestimmt; aber die Feier mußte auf gelegenere Zeit verschoben werden, weil damals König Wilhelm an der Spitze der vereinigten deutschen Truppen im Felde stand, um einen schnöden Angriff Frankreichs auf die Ehre und die Selbstständigkeit des Vaterlandes zurückzuweisen. Am 16. Juni 1871, mit der Einzugsfeier der siegreichen Truppen in die Hauptstadt, erfolgte die Enthüllung des Denkmals, und so ward die weihevolle Erinnerung an früheres Ringen und Siegen durch das Bewußtsein verherrlicht, daß der heldenmüthige Sohn des edlen Vaters als Führer des deutschen Volkes den alten Kampf zwischen zwei großen Nationen zu ruhmvollem, endgültigem Abschluß gebracht habe. Bei der jüngsten Feier des 2. Septembers konnten die letzten Hüllen von dem Standbilde fallen, zu welchem mit den Nachkommen des heimgegangenen Fürsten alle Vaterlandsfreunde voll Dankbarkeit und Verehrung emporblicken.

König Friedrich Wilhelm III. hatte das seltene Glück, die Früchte einer langen und gesegneten Regierung reifen zu sehen und schon von seinen Zeitgenossen in seinem Werthe erkannt zu werden. In Einfachheit und Mäßigkeit, in reiner und edler Sitte, in Menschenliebe und aufrichtiger Frömmigkeit war er ein Muster häuslicher und bürgerlicher Tugenden, während er durch Gewissenhaftigkeit, Milde und Gerechtigkeit allen Fürsten voranleuchtete. Wenn im ersten Abschnitt seiner Regierung schwere Stürme über Preußen hereinbrachen, so wurde die Zeit des Unglücks nur zu einem festeren Bande zwischen Herrscher und Volk, die in allen Bedrängnissen mit unerschütterlicher Treue und opferfreudiger Hingebung zu einander standen. So konnte der Monarch im Angesicht eines schweren und gefahrvollen Kampfes mit voller Zuversicht das erhabene Wort königlichen Vertrauens aussprechen: „Meine Sache ist meines Volkes Sache." Dem Kriegsruf des standhaften und vertrauensvollen Königs folgte ein tapferes Volk in Waffen, an dessen Spitze er Preußen zu einer höheren Machtstufe emporhob. Aber nach glücklich und ruhmvoller Beendigung des Krieges zeigte er sich auch den höchsten Anforderungen des Friedens gewachsen. Was er durch unermüdliche Arbeit in Gesetzgebung und Verwaltung für das militärische Erstarken, das wirthschaftliche Gedeihen und die geistige Hebung seines Volkes leistete, das bezeugt jedes Blatt seiner Regierungsgeschichte.

Die Hauptstadt besitzt nun zwei Standbilder Friedrich Wilhelms III. Aus früherer Zeit stammt das Denkmal im Thiergarten, welches den unvergeßlichen König darstellt, wie er mit seinem anspruchslosen und doch so edlen Wesen seiner nächsten Umgebung und den Bewohnern der Hauptstadt zu erscheinen pflegte. Wenn dieses Bild, das den liebevollen Fürsten als Vater und Freund seines Volkes verkörpert, tausend fromme und dankbare Erinnerungen fesselt, so gebührte doch dem erhabenen Monarchen ein Denkmal, welches seinem Herrscherwalten, seiner geschichtlichen Stellung entspricht. Ein solches Denkmal hat der hochherzige Sohn seinem erlauchten Vater gestiftet. Nach der Absicht unseres Kaisers sollte das Werk, wie es im tiefen Frieden beschlossen und der Vollendung entgegengeführt worden war, auch im ungetrübten Frieden seine Weihe erhalten. Diese Absicht konnte nicht in Erfüllung gehen, und die Erinnerungsfeier an den verewigten Herrscher fiel mit dem Jubel kriegerischer Festlichkeiten zusammen; aber es ist nicht zu verkennen, daß durch die wunderbare Fügung der innige Zusammenhang zwischen zwei denkwürdigen Abschnitten der vaterländischen Geschichte in das hellste Licht tritt, ein Zusammenhang, den die Einsicht unseres Kaisers von jeher vollkommen gewürdigt hat. In der That ist es das unsterbliche Verdienst Friedrich Wilhelms III., daß er es verstand, unter ungünstigen und beschränkten Verhältnissen sein Land in der Stellung einer Großmacht zu behaupten und alle Kräfte Preußens für die großen Aufgaben heranzubilden, die ihnen im Dienste des gemeinsamen Vaterlandes zugewiesen waren.

Auch vor dem Ruhmesglanz der jüngsten Vergangenheit und im Festjubel der Gegenwart kann daher das Andenken an Friedrich Wilhelm III. nicht erblassen. Vielmehr ist ein Ehrenplatz im dankbaren Gedächtniß Preußens und Deutschlands für alle Zeiten dem edlen König gesichert, dem die Geschichte das Zeugniß giebt, daß er voll innigster Vaterlandsliebe die festen Grundlagen des Werkes aufgebaut hat, das sein würdiger Sohn berufen war zur herrlichsten Vollendung zu führen.

Unser Kaiser hat während der verflossenen Woche in ununterbrochener Reihenfolge große Truppenmusterungen abgehalten, und zwar mit einer Rüstigkeit, welche sich auch bei dem zuweilen unfreundlichen Wetter trefflich bewährte.

Am 30 August fanden vor Sr. Majestät auf dem Tempelhofer Felde nach einander die Uebungen der 2. und 3. Garde-Infanterie-Brigade und der 3. Kavallerie-Brigade statt.

Am Abend des folgenden Tages wurde von den Garde-Musik-Corps ein großer Zapfenstreich ausge-

führt, welchem der Kaiser mit Ihrer Majestät der **Kaiserin Augusta** und den Königlichen Prinzen und Prinzessinnen vom Balkon des Königlichen Palais aus beiwohnte.

Die große Parade des Garde-Corps wurde am 1. September auf dem Kreuzberge abgehalten. Am Nachmittage desselben Tages fand im Weißen Saale des Königlichen Schlosses ein Parade-Diner statt.

Am 2. September erfolgte die Enthüllung der Figuren am Postamente des dem verewigten König Friedrich Wilhelm III. errichteten Reiter-Standbildes im Lustgarten. Der erhebenden, einfachen Feier wohnte der Kaiser mit der Kaiserin und der ganzen Königlichen Familie bei, umgeben von den Mitgliedern des Staatsministeriums, der Generalität und der städtischen Behörden. Das zahlreiche Publikum, das den Lustgarten umstand, begrüßte Ihre Majestäten mit begeisterten Zurufen.

Am Dienstag, 5. d. M., in früher Nachmittagsstunde reiste der Kaiser zu den großen Herbstübungen des XII. (Königlich Sächsischen) und IV. Armee-Corps zunächst nach Leipzig ab. Auf dem dortigen Bahnhof wurde Se. Majestät von dem Könige von Sachsen empfangen und von der zahlreich versammelten Bürgerschaft mit lebhaftem Hochruf begrüßt.

[**Unterstützungen für die Veteranen des Befreiungskrieges.**] Vor Kurzem ist das Gesetz veröffentlicht worden, nach welchem den hülfsbedürftigen, ehemaligen Kriegern aus den Jahren 1813—15 eine erhöhte Unterstützung zu Theil werden soll. Durch das Gesetz vom 10. März 1863 war der höchste Unterstützungssatz für solche hülfsbedürftige ehemalige Krieger vom Wachtmeister und Feldwebel abwärts, welche an einem der Feldzüge von 1813—15 theilgenommen und auf eine Invaliden-Versorgung keinen Anspruch haben, auf 3 Thlr. 15 Sgr. = 10 Mk. 50 Pf. monatlich festgestellt. Dieser Satz ist nunmehr auf 20 Mark monatlich erhöht worden. So lange die Mittel zur gleichmäßigen Berücksichtigung sämmtlicher Veteranen der bezeichneten Gattung nicht ausreichen, soll die größere Hülfsbedürftigkeit, und, wo diese gleich ist, das höhere Lebensalter den Vorzug haben.

Die Maßregel ist hinglänlich begründet drrch die Rücksicht auf die Verhältnisse der Veteranen, die durchweg das Lebensalter von 80 Jahren überschritten haben und, bei mehr oder minder vollständiger Arbeitsunfähigkeit und den gesteigerten Preisen aller Lebensbedürfnisse gegenüber, einer erhöhten Unterstützung dringend bedürftig erscheinen. Uebrigens hat die Zahl der zu berücksichtigenden Veteranen sich im Laufe des Jahres 1875 von 10,586 auf 8546, also um 2040 vermindert. Im Hinblick auf den jährlichen Abgang ist zu erwarten, daß bald die verfügbaren Mittel ausreichen werden, um allen Berechtigten den höchsten Unterstützungssatz zu Theil werden zu lassen.

[**Aus dem Orient.**] Der schon seit einiger Zeit vielseitig angekündigte Thronwechsel in Konstantinopel hat am 31. August stattgefunden. Ueber diesen Vorgang hat die türkische Regierung an ihre Vertreter im Auslande eine Mittheilung gerichtet, in welcher es heißt, daß Sultan Murad-Chan seit dem 10. Tage seiner Thronbesteigung von einer schweren Krankheit befallen worden, die seitdem stets zugenommen und ihn in die Unmöglichkeit versetzt habe, die Zügel der Regierung länger in den Händen zu behalten, deshalb sei in Gemäßheit der Gesetze, welche die Ausübung der osmanischen Herrscherrechte regeln, Abdul Hamid II. (ein jüngerer Bruder des Sultans Murad) zum Kaiser des türkischen Reiches ausgerufen worden.

Kirchlicher Anzeiger aus Oels.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis

predigen zu Oels in der Schloß- und Pfarrkirche:
Frühpredigt 6 Uhr: Herr Diakonus Krebs.
Amtspredigt 9 Uhr: Herr Superintendent Ueberschär.
Nachmittagspredigt 1/2 2 Uhr: Herr Propst Thielmann.
Früh 1/2 9 Uhr Beichte: Herr Propst Thielmann.

Wochenpredigt:
Donnerstag, den 14. Septbr., Vorm. 8 1/2 Uhr: Herr Diakonus Krebs.
Amtswoche: Herr Propst Thielmann.

Eine **alte preußische Feuerversicherungs-Gesellschaft** sucht auf dem **Lande** wie in Städten

thätige Agenten

unter günstigen Bedingungen; gefl. Offerten werden unter **F. V. Nr. 100** an das **Central-Annoncen-Bureau** in **Breslau**, Carlsstr. 1., erbeten.

Zur Herbst-Saat

empfehle sämmtliche chemische Dung-Präparate aus den renommirtesten Fabriken, unter Gehaltsgarantie und Anerkennung der Analysen

sämmtlicher landwirthsch. Versuchsstationen,

zu Fabrikpreisen.

Für den Detail-Verkauf halte stets Lager vorräthig.

Adolph Loewenthal.

Ring 154, im goldenen Adler.

Rechnungs-Formulare

empfiehlt **A. Ludwig.**

Die „**Schlesische Presse**", welche jetzt unter den **großen politischen Zeitungen Deutschlands** mit die **weiteste Verbreitung** besitzt, hat der

Buchdruckerei von A. Ludwig in Oels

eine Annahmestelle für Inserate und Abonnements übertragen und dieselbe in den Stand gesetzt, **Abonnements** pro III. Quartal c. (täglich drei Ausgaben) zum Preise von nur 5 Mark 75 Pf., sowie **Inserate** zu **Original-Preisen** (die Petitzeile 20 Pf., Arbeitsmarkt 15 Pf.) anzunehmen und jederzeit **prompt** und **ohne besondere Spesen** zu besorgen, wodurch dem Publikum **Zeit, Arbeit** und **Porto erspart** wird.

Oels-Gnesener Eisenbahn.

Gültig vom 1. September 1876 ab.

Stationen	Personenzug Nr. 1	Personenzug Nr. 3	Gemischter Zug Nr. 5	Gemischter Zug Nr. 7
Breslau Stadtbahnhof Abg.	8^{8} Vm.	5^{30} Nm.	—	10^{20} Vm.
Breslau Oderthorbhf. „	8^{21}	5^{45}	—	10^{35}
Oels . . . . . Ank.	9^{6}	6^{26}	—	11^{19}
Beuthen . . . . Abg.	5^{13}	9^{50}	—	—
Oels . . . . . Ank.	9^{12}	2^{10}	—	—
Wilhelmsbrück . . Abg.	7^{7}	11^{54}	—	—
Oels . . . . . Ank.	9—	1^{56}	—	—
Oels . . . . . Abg.	9^{21}	6^{46}	—	11^{36}
Juliusburg . . . . „	9^{35}	7^{9}	—	11^{57}
Grossgraben . . . „	9^{49}	7^{34}	—	12^{20}
Craschnitz . . . . „	10^{8}	8^{14}	—	12^{54}
Militsch . . . . . „	10^{23}	8^{47}	—	1^{28}
Zduny . . . . . „	10^{44}	9^{21}	—	2^{6}
Krotoschin . . . . „	11—	9^{36} Abd.	5^{11} Vm.	2^{38}
Koschmin . . . . „	11^{21}	Ankunft.	5^{44}	3^{16}
Jarotschin . . . . Ank.	11^{41}	—	6^{12}	3^{47}
Ankunft von **Posen** . .	8^{10}	—	—	3^{44} †
do. von **Creuzburg** .	7^{12}	—	—	1^{11}
Abgang nach **Posen** . .	1^{19}	—	7^{20}	4^{1} †
do. nach **Creuzburg** .	11^{46} †	—	8^{18}	8^{32}
Jarotschin . . . . Abg.	11^{46}	—	6^{23}	4^{2}
Zerkow . . . . . „	12^{1}	—	6^{49}	4^{30}
Miloslaw . . . . . „	12^{23}	—	7^{24}	5^{7}
Wreschen . . . . . „	12^{47}	—	8^{2}	5^{46}
Schwarzenau . . . „	1^{2}	—	8^{28}	6^{15}
Gnesen . . . . . Ank.	1^{19}	—	8^{52}	6^{42}
Posen . . . . . „	3^{34}	—	10^{15} Vm.	9^{47}
Bromberg . . . . „	5^{24} Nm.	—	—	10^{13}

Stationen	Personenzug Nr. 2	Personenzug Nr. 4	Gemischter Zug Nr. 6	Gemischter Zug Nr. 8
Bromberg . . . . Abg.	9^{56} Vm.	—	—	—
Posen . . . . . „	11^{40}	—	5^{59} Nm.	5^{10} Vm.
Gnesen . . . . . „	2^{17} Nm.	—	7^{35}	6^{49}
Schwarzenau . . . „	2^{34}	—	8^{4}	7^{20}
Wreschen . . . . „	2^{53}	—	8^{37}	7^{51}
Miloslaw . . . . „	3^{9}	—	9^{7}	8^{24}
Zerkow . . . . . „	3^{31}	—	9^{42}	9^{3}
Jarotschin . . . . Ank.	3^{46}	—	10^{4}	9^{27}
Ankunft von **Posen** . .	3^{44} †	—	8^{24}	8^{10}
„ von **Creuzburg** .	1^{11}	—	10— †	7^{12}
Abgang nach **Posen** . .	4^{1} †	—	—	1^{19}
„ nach **Creuzburg** .	8^{32}	—	—	11^{46} †
Jarotschin . . . . Abg.	3^{51}	—	10^{14}	9^{42}
Koschmin . . . . „	4^{13}	—	10^{51}	10^{23}
Krotoschin . . . . „	4^{35}	6^{16} Vm.	11^{16} Ab.	11^{11}
Zduny . . . . . „	4^{47}	6^{37}	Ankunft.	11^{35}
Militsch . . . . . „	5^{8}	7^{16}	—	12^{16}
Craschnitz . . . . „	5^{23}	7^{40}	—	12^{48}
Grossgraben . . . „	5^{49}	8^{12}	—	1^{24}
Juliusburg . . . . „	6^{2}	8^{40}	—	1^{43}
Oels . . . . . Ank.	6^{15}	8^{57}	—	2^{1}
Oels . . . . . Abg.	6^{33}	11^{26}	—	—
Beuthen . . . . Ank.	10^{55} Abd.	4^{1}	—	—
Oels . . . . . Abg.	6^{56}	—	—	3—
Wilhelmsbrück . Ank.	8^{57}	—	—	5—
Oels . . . . . Abg.	6^{32}	9^{19}	—	2^{17}
Breslau Oderthorbhf. Ank.	7^{18}	10^{7}	—	2^{58}
Breslau Stadtbahnhof „	7^{31}	10^{17}	—	3^{15} Nm.

1. Die mit † bezeichneten Züge der Posen-Creuzburger Eisenbahn werden erst nach Bedarf eingelegt werden.
2. Directe Personenbillets werden vorläufig ausgegeben zwischen Breslau Oderthor- und Stadtbahnhof, sowie Mochbern der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn einerseits und sämmtlichen Stationen der Oels-Gnesener Eisenbahn andererseits, sowie zwischen Militsch, Krotoschin, Wreschen und Gnesen einerseits und den Stationen der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn Bernstadt, Namslau, Creuzburg, Tarnowitz, Beuthen O./S. und Dziedzitz andererseits.
3. Zwischen Breslau und Gnesen coursiren bei den Zügen 1. 2. 7. 8. Durchgangswagen für Passagiere I. bis III. Classe.

Lampersdorf.

Sonntag, den 10. September cr.:

CONCERT

vom Musikkorps des 2. Schles. Dragoner-Regiments Nr. 8, unter Leitung seines Kapellmeisters **A. Balder**.

Anfang 4 Uhr Entree à Person 50 Pf.

Nach beendetem Concert:

„Tanz-Kränzchen."

Ununterbrochen und unverändert wie seit 1855, also 21 Jahre lang, gebe ich **Antheilloose** zur

Kgl. Pr. Staats-Lotterie aus

die gegen Vorschuss oder Einsendung des Betrages effectuire.

Gültig für III. Klasse den 12.-14. Sept. cr.:

das	1/1	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
für	210	105	$52^{1}/_{2}$	27	$13^{1}/_{2}$	$7^{1}/_{2}$	$3^{3}/_{4}$ Mark.

Max Meyer, Bank- und Wechselgeschäft.

Berlin, SW. Friedrichstr 204.

Erstes u. ältestes Lotterie-Geschäft Preussens.

Alle Sorten Stroh verkauft Dominium Bischwitz a. W.

Gesinde-Dienstbücher empfiehlt **A. Ludwig.**

Bei der herannahenden Herbstbestellung offerire ich mein großes Lager aller gangbaren Sorten

künstlichen Düngers,

als: **gedämpftes und präparirtes Knochenmehl, Baker- und Mejillones-Guano und verschiedene andere Superphosphate** zu den möglichst billigen Preisen und unter Gehalts-Garantie.

Bernstadt, den 15. August 1876.

J. A. Trautwein.

Im Verlage von **A. Ludwig** in **Oels** erschien in neuer Auflage, zum Preise von $7^{1}/_{2}$ Sgr.:

Neuestes schlesisches Kochbuch,

gründliche Anleitung, alle Speisen und Backwerke auf eine feine und schmackhafte, sowie auch wohlfeile Weise zu bereiten. Ein unterweisendes und unentbehrliches Handbuch für Schlesiens Töchter und angehende Hausfrauen, auch ohne alle Vorkenntnisse sich über die Bedürfnisse luxuriös besetzter Tafeln, sowie über den einfachen Tisch bürgerlicher Haushaltungen zu belehren. Herausgegeben von einer erfahrenen schlesischen Hausfrau. Sechste vermehrte und verbesserte Auflage. Mit einer Uebersicht der neuen Maße und Gewichte und Vergleichung derselben mit den alten, sowie der jedesmaligen Angaben der zu verwendenden Quantitäten sowohl nach altem wie nach neuem Maß und Gewicht.

Das Central-Annoncen-Bureau
der Deutschen Zeitungen,

hervorgegangen aus der **Vereinigung der Zeitungen** selbst und unter der **Controle** derselben stehend, vermittelt eben deshalb den Verkehr zwischen Publikum und Zeitungen mit der **vollsten Unparteilichkeit**, gewährt die **unbedingte Garantie** für gewissenhafte **Berechnung der Inserate** und ist bei Lieferung **nur eines Manuscripts und Ersparung von Umständen durch Correspondenz und Porto** in der Lage, dem Publikum **alle** von irgend einer anderen Seite angebotenen **Vortheile** zu gewähren.

Mitglieder dieser Vereinigung Deutscher Zeitungen sind u. v. a. die grossen **Berliner Zeitungen**; in **Breslau**: die **„Schlesische Zeitung“**, die **„Breslauer Zeitung“** und die **„Breslauer Morgen-Zeitung“**.

Inseraten-Expedition

für das **Central-Annoncen-Bureau**

der Deutschen Zeitungen.

Breslau. Carlsstrasse 1, Ecke Schweidnitzerstr., 1. Etage.

In allen renommirten Musikalien-Handlungen vorräthig!

Eben erschien das V. Heft (enth. Nr. 25—30) der bereits **allgemein beliebten** Sammlung

der besten Compositionen

für Clavier leicht bearbeitet, mit Fingersatz versehen und unter dem Titel: **„Der Octavenhusser“** herausgegeben von

Otto Standke,

op. 28. Nr. 25—30 à 1 M., zusammen in Heft V. nur 3 M.

Nr. 25. Der kleine Postillon.
„ 26. Die Marseillaise.
„ 27. Ach, wie ist's möglich dann.
„ 28. Durch die Wälder, durch die Auen.
„ 29. Der Carneval von Venedig.
„ 30. Du liebes Aug', du lieber Stern.

Gegen Einsendung des Betrages erfolgt die Zusendung franco.

Verlags- und **Lager-Kataloge** werden auf Wunsch **gratis** und **franko** geliefert.

Pet. Jos. Tonger in Köln a. Rhein.

Mein gut sortirtes Lager

Nähmaschinen

aller Systeme, als: Howe, Singer, Wheeler-Wilson, Cylinder-Elastique 2c. 2c. empfehle ich unter Zusicherung der reellsten Bedienung zu Original-Fabrikpreisen, sowohl zum Familiengebrauch als auch Gewerbetreibenden einer gütigen Beachtung. Ganz besonders empfehle ich meine alleinige Niederlage für Bernstadt und Umgegend der ächt amerikanischen

Original-Howe-Nähmaschine,

die vermöge ihrer einfachen Construction am solidesten und dauerhaftesten ist. Das leichte Einfädeln, das große Schiffchen, der verstellbare Fuß, wodurch man mit Leichtigkeit gut und schnell arbeiten kann, sind nur Vorzüge dieser Maschine, denn nur drei Apparate sind erforderlich, um Alles verfertigen zu können. Dieselbe ist auch auf allen Weltausstellungen als die beste Nähmaschine der Welt anerkannt und mit den ersten Preisen prämiirt worden. **Garantie 6 Jahre. Unterricht gratis. Ratenzahlungen bewillige ich.**

Bernstadt, Briegerstraße 147.

Joh. Goldstein.

Bekanntmachung.

Nach erfolgter Berathung mit der Kommunal-Behörde wird auf Grund § 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 hierdurch nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

Vom 1. Januar 1877 ab müssen sämmtliche im hiesigen Stadtbezirk gehaltenen Hunde, welche nicht an die Kette befestigt sind, mit einem gut construirten Maulkorb versehen sein und werden Zuwiderhandlungen an dem betreffenden Eigenthümer des Hundes mit 3 bis 15 Mark Geldstrafe oder verhältnißmäßiger Haft geahndet werden.

Hundsfeld, den 4. Septbr. 1876.

Die Polizei-Verwaltung.

Gegen Husten, Catarrhe etc.

giebt es kein besseres, angenehmeres und sicheres Mittel, als der durch unzählige Anerkennungen von berühmten Aerzten und genesenen Personen aller Stände ausgezeichnete rheinische

Trauben-Brusthonig,

welcher **allein ächt** mit nebigem Fabrikstempel in Flaschen à 1, 1½ und 3 Mark käuflich in **Oels** bei Herrn **Otto Camennisch,** Ring 379, — in **Breslau** im **Haupt-Depôt** b. Hr. **S. G. Schwartz,** sowie bei den daselbst bekannt gegebenen **Verkaufs-Depôts.**

H. ZICKENHEIMER MAINZ

Wirthschaftselève

gesucht zum sofortigen Antritt oder zum 1. October.

Groß-Ellguth bei Oels.

Oscar Arndt.

8¼ Morgen Kraut

in schöner Qualität verkauft

Dom. Skarsine,

Post Perschütz, Eisenb.-Stat. Sibyllenort.

Marktpreis der Stadt Breslau

vom 5. September 1876.

Pro 200 Pollpfund = 100 Kilogramm.

	schwere		mittlere		leichte	
	Mk	₰	Mk	₰	Mk	₰
Weizen, weißer,	18	80	20	90	16	20
dto. gelber,	18	10	19	60	16	1[illegible]
Roggen, neuer,	17	70	16	70	15	70
Gerste, neue,	14	50	14	10	12	90
Hafer, neuer, .	14	20	13	70	13	10
Erbsen . . .	20	50	19	—	15	80

Heu 3,00—3 50 pro 50 Klo.

Roggenstroh 31,00—33,00 Mk

pr. Schck. à 600 Klgr.

Börsennotiz vom Kartoffelspiritus.

Pro 100 Liter à 100% Tralles loco

51,50 bzB, 50,10 G.